



**Universität
Zürich^{UZH}**

Islamic Banking

Attraktiver und nachhaltiger Teil des zukünftigen Geschäftsmodells von Schweizer Finanzdienstleistern?

Bachelorarbeit

am

Institut für Banking und Finance

eingereicht bei

Prof. Dr. Marc Chesney

Verfasser: Tim Sterchi

Betreuung: Dr. Brigitte Maranghino-Singer

Eingereicht am: 05.01.2013

Abstract

Neben dem konventionellen Banking, welches grundsätzlich auf dem System von Zinszahlungen basiert, hat sich ein weiteres System entwickelt: das Islamic Banking. Entstanden aus den Vorgaben, die durch das islamische Rechtssystem gegeben werden, weist es einige Besonderheiten auf.

Die Arbeit untersucht, ob das Islamic Banking zum attraktiven und nachhaltigen Teil des zukünftigen Geschäftsmodells eines Schweizer Finanzdienstleisters werden kann und soll.

Nach einer Einleitung werden die Grundlagen des Islamic Banking vorgestellt. Dazu gehören sowohl die grundlegenden Prinzipien wie auch die Scharia als Rechtsgrundlage. Eine Übersicht über die etablierten Produkte und Techniken und deren Besonderheiten sowie eine genauere Beleuchtung des Scharia-Boards runden diesen Teil ab. Im zweiten Teil wird auf das Kundensegment der Muslime eingegangen. Eine Übersicht über potentielle Kundengruppen wird ergänzt durch eine fundierte Zusammenstellung von erwarteten Wachstumszahlen der muslimischen Bevölkerung weltweit und speziell in der Schweiz. Im dritten Teil wird ein Überblick über die Entstehung des modernen Islamic Banking, die aktuellen Entwicklungen bei dessen Produkten und die Marktsituation weltweit und in spezifischen Regionen verschafft. Ein Ausblick bezüglich Wachstum des Islamic Banking sowie zu Anstrengungen in Forschung und Ausbildung schliessen diesen Teil ab. Der vierte Teil beschäftigt sich mit einer SWOT-Analyse des Finanzplatzes Schweiz im Hinblick auf eine Integration des Islamic Banking in das Geschäftsmodell eines Schweizer Finanzdienstleisters. Erfolgsfaktoren, Chancen und Risiken im Islamic Banking werden ebenso erarbeitet wie die Stärken und Schwächen des Schweizer Finanzplatzes in diesem Hinblick. Einer Übersicht über die Erkenntnisse folgen schliesslich Schlussfolgerungen zur Integration des Islamic Banking. In einem letzten Teil werden die Erkenntnisse zusammengefasst und die Zielerreichung der Arbeit diskutiert sowie weitere Forschungsmöglichkeiten benannt.

Die Arbeit zeigt, dass das Islamic Banking ein grosses Wachstumspotential aufweist und ein grosses Potential bietet, aber nur für Schweizer Institute, die eine entsprechende Ausgangslage aufweisen. Zudem gibt es noch viele Gebiete, in denen grosse Anstrengungen nötig sind. Fehlende internationale Standardisierungen, der Mangel an Fachkräften und Gelehrten, aber auch Liquiditäts- und Risikomanagement und fehlende Regulierungen sind die grössten Baustellen im gegenwärtigen Islamic Banking. Eine Integration muss deshalb individuell geprüft werden, die Ausgangsfrage kann nicht pauschal beantwortet werden.